



Unser nächstes Ziel ist Nefiach in Frankreich.

Campingplatz: La Garenne, 12 €, Einfacher Platz, zwar sauber, aber schon etwas älter. Keine Katzen!

Abfahrt: 8. April 2014, 10.00 Uhr, 62486 km



Wir fahren nach VILLEFRANCHE-DE-CONFLENT. Wir machen uns gleich auf den Weg zum Fort. 7 € Eintritt p.P. Klar, wir sind es natürlich vom falschen Ende her angegangen. Wenn man nämlich in der Bar le Canigou speist, zahlt man oben im Fort 1 € weniger Eintritt. Es ist etwas bewölkt, als wir oben ankommen, reißt es kurz auf. Schöner Blick auf die Stadt!

Villefranche-de-Conflent liegt in den Pyrenäen, am Nordfuß des Pic du Canigou, am Ufer des Flusses Tet, in der Region Languedoc-Roussillon.

Die Stadt wurde 1092 von Guillem Ramon, Graf von Cerdagne gegründet und hatte immer eine militärische Funktion. Die ältesten Befestigungen

stammen aus dem 11. Jhdt, im 12. Jhdt durch 8 Türme ergänzt und im 17. Jhdt durch 6 Bastionen verstärkt. Zusätzlich wurde oberhalb der Stadt ein Fort gebaut, um die strategisch wichtige Pyrenäenpassage zu sichern.

Die unterirdische „Treppe der 1000 Stufen“ (es sind aber nur 734), welche die Stadt mit dem Fort verbindet, stammt allerdings erst aus dem 19. Jhdt.

Die beiden Hauptstraßen St-Jean und St-Jacques in Villefranche-de-Conflent säumen gut erhaltene mittelalterliche Fassaden, an denen verschiedene Handwerkerschilder hängen.



Dann machen wir uns auf den Weg die 'Orgelpfeifen' bei ILLE SUR TET zu besuchen, die man sehr schön an der gut ausgebauten N 116 sehen kann. Eintritt: 9 € p.P. Und diesmal haben wir Glück, denn die Sonne begleitet uns durch dieses Naturschauspiel.

Über einen ca. 800 m langen Weg kommt man in das Gebiet der Orgues (Orgelpfeifen), das sich wie ein Amphitheater öffnet, mit Wänden aus riesigen, gemeißelten, 10 - 12 m hohen Säulen. Diese herrliche Landschaft ist ständigen Veränderungen unterworfen und erinnert sehr stark an den Bryce Canyon. Bei jedem Regen werden Unmengen von Sand fortgetragen. Frühere

Formen verschwinden, Neue entstehen. Die Felsarena war früher ein Hügel, wenn man in der Vorstellung die Kappen der Säulen miteinander verbindet, sieht man erst welche Mengen abgetragenes Gestein weggespült wurde im Laufe der Jahre. Dort wo die schützenden Kappen der Säulen verschwunden sind, sinken die Säulen zusammen.

Der Blick über diese Landschaft erzeugt Ehrfurcht vor der Natur, die dort ihr Geschäft schon seit ewigen Zeiten betreibt und sich von nichts aufhalten lässt. Eine Landschaft, welche die Stille spürbar macht.

Wir übernachten nochmals am CP La Garenne, als wir das Hubdach hochfahren, reißt es ein Seil des Seilzuges aus der Verankerung. Zum Glück haben wir zusätzliche Stützstangen mit, welche das Dach in Position halten.

Abfahrt: 9. April 2014, 9.26 Uhr, 62554 km

Wir fahren an die Cote Vermeille, Frankreichs katalanischer Felsenküste vor der spanischen Grenze. Auf unzähligen Terrassen wird jeder noch so dramatisch steile Berghang von den Winzern genutzt. Unsere Mittagspause verbringen wir mit Schinken, Käse, Oliven und Baguette in BANYULS-SUR-MER am Strand, dem Gezwitscher der Vögel und dem Wind, der durch die Bäume streicht, lauschend.



Um 14.00 Uhr kommen wir in COLLIOURE an.

Campingplatz: Les Amandiers, 16 €, schöner Platz, nicht direkt am Meer, ein Weg am Bach führt zum Strand. Hier benötigen wir einen Keil um das Auto in die Gerade zu bringen, also Katzenfutter ausräumen, Keil heraus, Katzenfutter wieder einräumen.



Sonne pur ist jetzt angesagt, später gehen wir über den Sentier Littoral, angeblich nur 500 m Fußweg in die Stadt Collioure, haha.

Sofort sind wir von der Schönheit der Stadt begeistert. Collioure ist ein altes Fischerdorf mit zwei Hafengebieten, welche durch eine alte Königsburg getrennt werden, und es gibt eine sich weit ins Meer schiebende malerische Wehrkirche, deren Turm früher ein Leuchtturm war.

Es gibt über Frankreich keinen blauerer Himmel, stellen wir fest, und es ist klar Collioure wird wohl auf Ewig eine der schönsten Städte in unserer Erinnerung bleiben.

Anmerkung: Keine Katzen!

Abfahrt: 10. April 2014, 9.55 Uhr, 62670 km

Weiter geht es nach Canet de Mar, doch wir finden den von uns auserwählten CP nicht, einige andere haben noch nicht geöffnet, also weiter nach St. Marie de la Mer, dort gleich mal zum Office de Tourisme.

Campingplatz: Municipal, 2 Nächte 28 €, W-Lan tägl. 15 Min gratis.

Sauber, schöner Strand, an diesem Tag ist relaxen angesagt. Wir lernen Gerti und Hans kennen und verbringen einen schönen Abend miteinander - bis die Gelsen kommen, das war's dann.

11. April 2014, wir fahren mit dem Bus Nr. 9 nach Perpignan. Ticket: 2.20 € p.P., ca. 1/2 Std. Fahrzeit.

Die unweit der Grenze liegende Stadt PERPIGNAN gehört seit 1659 durch den Pyrenäenvertrag zu Frankreich. Nahe dem Fluss Basse empfängt uns Perpignan mit dem Turm El Castillet. Der einzeln stehende Torbau aus rotem Backstein ist das Wahrzeichen Perpignans. Nun beherrscht der imposante Bau den Place de la Victoire und lädt ein, durch seinen Torbogen hindurch die Innenstadt von Perpignan zu betreten.



Auf dem Hügel "Puig del Rei" wurde im 13. Jhd. der Palast der Könige von Mallorca errichtet. Der Königspalast ist sehr schmucklos angelegt, davon konnten wir uns bei einem Rundgang überzeugen. Lohnt sich wirklich nicht dafür 9 € p.P. auszugeben. Erwähnenswert sind auch die wenigen noch erhaltenen Häuser mit Überhang, mit Holzbalken oder Säulen (Kragsteinbogen) gestützt. Keine Katzen!



Abfahrt: 12. April 2014, 9.40 Uhr, 62715 km
Vormittags kommen wir nach BEZIERS und besuchen die Schleusentreppe von Fonserannes. Sie hat eine Länge von 312 m und ermöglicht es Booten den Höhenunterschied zu bewältigen. Erbaut im 17. Jhd. von Pierre-Paul Riquet. Die unterste (achte) Schleusenkammer, ist heute nicht mehr in Betrieb, da der Canal du Midi bereits in der ehemaligen Schleusenkammer 7 abzweigt, über eine Kanalbrücke den Orb quert und so den Hafen von Beziers erreicht. Auf der Kanalbrücke fahren die Boote in einer Höhe von

12 m über den Orb.

Heutzutage heben die Schleusenkammern die Schiffe um 13,6 m.

Ebenfalls sehenswert ist die Stelle wo der CANAL DU MIDI in einem Tunnel durch einen Berg geführt wird, westlich von Beziers. Der MalpasTunnel führt durch den Hügel Enserune, 1679-80 von Pierre-Paul Riquet angelegt.

Der Canal du Midi ist 240 km lang, zwischen 20 und 24 m breit und im Durchschnitt 2 m tief. Er zählt 69 Schleusen und 350 Brücken, 1 Aquädukt und 1 Tunnel überspannen ihn in seinem Lauf. Er wird vom Canal Lateral a la Garonne über 193 km bis zum Atlantik verlängert. Vom Meeresspiegel aus steigt der Kanal bis Toulouse auf 189 m an.



Tja, und den Etang de Montady, eine im Mittelalter durch ein Drainagesystem trockengelegte Mittelmeerlagune, haben wir auf der Fahrt zum Malpas auch angesehen.



Wir steuern unsere rollenden 4 qm am verträumt dahinfließenden Canal du Midi entlang. Wir rollen mit den eigenen Betten durch die Lande, haben unsere Küche, das Sofa, eine Toilette im Gepäck.

Auf der Fahrt nach Agde halten wir an einem Baumarkt um Lötzinn und Flussmittel zu kaufen, 38 €.

AGDE

Die einzige 'runde' Schleusenkammer des Canal du Midi wurde zwischen 1679 und 1680 erbaut. Sie regelt den Verkehr von drei Wasserwegen, auch den Kanal, der zur Stadt Agde führt. Die ursprünglich runde Kammer wurde später für die Durchfahrt größerer Kähne erweitert.



Das Labyrinth der mittelalterlichen Gässchen im historischen Stadtzentrum, das Maison du Coeur de Ville (ehemaliges Haus der Stadtverwalter) und die alte Cathedrale Saint Etienne aus dem 12. Jhdt, sowie die vulkanische Steilküste in Cap d'Agde sind die wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Agde.

Campingplatz: Le Escale, 16 €, sauber, der Campingplatzbesitzer spricht Deutsch, Englisch und wechselt auch ständig zwischen den Sprachen hin und her, eigentlich sehr erstaunlich bei dem Alkoholspiegel den er schon um 17.45 Uhr bei unserer Ankunft hat.

Er(nst) repariert das Seil unseres Hubdaches, während (Usch)I das Abendessen zubereitet. Keine Katzen!!

Abfahrt: 13. April 2014, 9.30 Uhr, 62875 km



Auf der Fahrt nach Carcassonne kommen wir bei LAGRASSE vorbei. Die mittelalterliche Bausubstanz ist noch nahezu vollständig erhalten. Gut erhaltene Bürgerhäuser, eine aus dem frühen 14. Jhdt stammende Markthalle, die steinerne Brücke Pont Vieux, die Stadtmauer und nicht zuletzt die Abtei Sainte-Marie d'Orbieu. Ja, wir haben auch die Benediktinerabtei besichtigt und waren genauso enttäuscht wie vom Königspalast in Perpignan, denn beide sind -----
LEER, und das für 8.15 € Eintritt.

CARCASSONNE

Campingplatz: Municipal, 24 €, aber der Platz ist ganz toll, und freies W-Lan. Wir bekommen für unsere 'kleine' Travelbox einen runden, großen Platz zugewiesen, rund ums Auto gibt's Gänseblümchen pur.

An einem Bach entlang geht der Weg vom CP direkt zur Oberstadt von Carcassonne.

La Cite, ist noch heute bewohnt. Im unglaublichen Gewirr ihrer Gassen und kleinen Plätze haben sich viele kleine Handwerksläden, Geschäfte und Restaurants angesiedelt. Schon der Aufstieg zur Festungsanlage ist beeindruckend. Die Oberstadt ist ein ausgedehntes, touristisch genutztes Freilichtmuseum.

Die mittelalterliche Festungsstadt ist von einer doppelten Mauer umgeben (je etwa 3 km lang mit insgesamt 52 Türmen). Das Chateau Comtal kann man besichtigen, 8.50 €, nee, diesmal nicht, danke.



Abendessen in einem Restaurant in der Burgstadt, wir probieren das Cassoulet. Ein Bohneneintopf, ist bestimmt sehr gut, wenn man ihn ein bisschen kräftiger würzt, naja ist ja Urlaub. 34 €
Ebenfalls keine Katzen!!



Abfahrt: 14. April 2014, 9.45 Uhr, 63029 km
Weiter geht unsere Fahrt Richtung Frankreichs Westen.

Die malerische Altstadt von MIREPOIX ist von einer Stadtmauer mit Stadttor umgeben und liegt am Fuße der Burg Terride. Schmale Gassen führen in ihr Zentrum, in dem meist zweigeschossige, mittelalterliche

Fachwerkhäuser auf hölzernen Arkaden (= couverts) um einen ausgedehnten Platz, den Place General Leclerc mit Brunnen stehen, auf dem montags und donnerstags Markt gehalten wird. Schönstes Haus am Platze ist das Haus der Konsulen. Viele der Fachwerkbalken der Arkaden sind reich skulptiert mit gekrönten Häuptern, schönen Frauen, phantastischen Bestien. Mirepoix, hier kann man sich vorstellen, wie die Leute damals langhaarig und in bauschiger Bluse, in Kniehose und Schnallenschuhen, über den Marktplatz, mit seinen Fachwerkhäusern gingen.

Die ehemalige Kathedrale von Mirepoix, St-Maurice, einstiger Bischofssitz, wurde ab dem Jahr 1343 erbaut und 1506 eingeweiht, erhielt jedoch erst 1865 ihr eindrucksvolles Kreuzrippengewölbe. Wir kaufen am Markt 1 Portion Couscous zu 7.50 €, der Standler sagt: 'deux, une portion gratuite'. 3 Tage hintereinander Couscous!

Kurzer Zwischenstopp in CASTELNAUDARY, die Stadt liegt zwischen Carcassonne und Toulouse. wurde um ein Schloss im 12. Jhdt erbaut. Die Stiftskirche Saint-Michel, (13. Jhdt) hat ein besonderes Merkmal, einen 56 m hohen Glockenturm. Die kleine Stadt liegt direkt am Canal du Midi und dem Grand Bassin (Wasserspeicher für die 4 Schleusen von St. Roch). Die alten Straßen von Castelnaudary werden von privaten Fachwerkhäusern sowie Herrenhäusern aus dem 17. Jhdt gesäumt.



Dann beginnt die Suche nach einem Campingplatz, westlich von MONTREJEAU finden wir den Campingplatz La Paloumere. Ist eigentlich ein Bauernhof, man hat gleich Familienanschluss, die Kinder und Hunde des Hauses hüpfen um uns herum. Die Dame des Hauses ist ganz begeistert von unserer Travelbox. Abends sitzen wir noch längere Zeit draußen und genießen die Stille. Plötzlich -

die Tür geht auf, es erklingt die Musik von 'Jacqueline P(B)isset'
- und - Le Fifi - lulu.

[<< HOME >>](#)